

Rina Nissim

Naturheilkunde in der Gynäkologie

Leseprobe

[Naturheilkunde in der Gynäkologie](#)

von [Rina Nissim](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b6590>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Das Myom ist eine der häufigsten Geschwülste der Gebärmutter. Meist ist der ganze Muskel fibrös, aber es können sich auch ein oder mehrere gut abgegrenzte Gebilde in einem Teil des Uterus formen (intra- und extraligamentäres Myom, intramurales Myom, submusköses, subseröses Myom).

Im Allgemeinen bereitet ein Myom keine Schmerzen, die Frau kann allenfalls sein Gewicht fühlen oder den Druck, wenn es größer wird. Solange es klein ist, wird es meist nicht bemerkt. Das erste Anzeichen ist, dass es zu sehr starken bzw. blutsturzartigen Menstruationen kommt, weil der fibröse Muskel seine Elastizität verliert und sich nicht mehr so gut zusammenziehen kann. In diesem Stadium sind die Myome leicht durch ein Abtasten mit beiden Händen (2 Finger in der Vagina und die andere Hand auf dem Unterbauch) zu finden. Die Gebärmutter ist vergrößert (sie kann bis zum Nabel gehen) und sehr viel fester als gewöhnlich, oder eine kugelige Masse ist tastbar.

Wenn eine Frau wegen der Blutungen zum Arzt geht, schlägt der ihr

sogleich eine Biopsie vor, um die Art der Geschwulst festzustellen. Gleichzeitig führt er eine Curettage (die ganze Schleimhaut wird in einem Mal entfernt), um den Blutungen ein Ende zu setzen. Nach 2-3 Curettagen wird er den ganzen Uterus herausnehmen wollen, da er keine andere medizinische Behandlung kennt. Das Herausschneiden des Tumors allein ist nicht immer möglich, da die Gebilde oft sehr zahlreich und in den Muskel eingewachsen sind.

Bei der Untersuchung mit dem Spekulum gibt es einen Typ von gutartigen Geschwülsten, der zu sehen ist, das ist der POLYP (eine Wucherung, die an einem Fuß heraushängt), der aus dem Gebärmutterhals ragt, anfälliger ist und leicht blutet. Diese Art von Geschwulst entwickelt sich bei Frauen zwischen 25 und 45 Jahren. Sie ist verbunden mit Sexualhormonen, genauer gesagt mit einer Follikelhormonüberproduktion, ebenso wie die übermäßigen Blutungen, von denen ihr Erscheinen meist begleitet ist.

Woher kommen diese Myome?

Der Mechanismus ist der gleiche wie bei der Brust-Zyste bzw. der »zweiten Leber«. Warum wählt der Organismus aber hier die Gebärmutter und nicht die Brust? Ein Rätsel. Heilmethoden, die auf die betroffene Frau abgestimmt sind, wie die Homöopathie und die Akupunktur, können sich diese Fragen stellen. In der Prä-Menopause kann ein Fibrom auch symbolisch für das (x-te) Kind stehen, das wir nicht mehr bekommen werden. Wir können auch feststellen, dass die Energie im kleinen Becken schlecht zirkuliert. Das geht einher mit einer Tendenz zur Gewichtszunahme (Zellulitis) und zu Blutandrang in dieser Zone am Ende des Zyklus. Sehr viele Frauen haben dieses Problem. Es zeigt, wie schlecht diese Region, die gleichzeitig die der Sexualität ist, von unserer Zivilisation erforscht ist. Abgesehen davon, dass wir einen ganzen Berg von Vorurteilen und Tabus abtragen müssten, um das zu ändern, können wir zwei einfache Methoden vorschlagen: die eine besteht darin, ein KALTES SITZBAD zu nehmen. Diese Methode belebt die örtliche Durchblutung in

wohltuender Weise. Die andere ist das YOGA VON AVIVA STEINER (s. S. 40). Eine grundlegende Übung, das Schleudern des Beckens, verhilft ebenfalls zu einer verbesserten Zirkulation der Energie. Bei diesen Übungen hat die Atmung eine große Bedeutung; es wird dabei empfohlen, sich vorzustellen, dass man mit der Vagina ein- und ausatmet.

Die *Behandlung* hat die gleichen Zielsetzungen wie bei der Brust-Zyste:

- verbesserte Ernährung
- die Follikelhormonüberproduktion bremsen
- die Ausscheidung von Leber und Niere begünstigen
- die allgemeine und lokale Durchblutung verbessern
- die Nervosität bekämpfen (wenn nötig)

Wir können zum Beispiel folgendes Schema vorschlagen, das ebenso für die Polypen oder Polyposen gilt, die auch hierher gehören:

- um die Follikelhormonüberproduktion zu bremsen, hier einige der folgenden Pflanzen:

Urtinktur Schwarze Johannisbeere aa 10 g
Urtinktur Steinsamen aa W g
Urtinktur Frauenmantel aa 10 g
Urtinktur Mönchspfeffer aa 10 g
Urtinktur Schafgarbe aa 10 g
Urtinktur Wildes Stiefmütterchen aa 10 g
Urtinktur Mammutbaum aa 10 g
Alkohol-lösung von Thymian qsp 120 ml
1 Teelöffel am Morgen vor der Mahlzeit

ein Entschlackungsmittel wie auf S. 179
eine durchblutungsfördernde Mischung wie auf S. 179
im Fall von BLUTUNGEN:

Urtinktur Beinwell 10g
Urtinktur Eisenkraut 10g
Urtinktur Berberitze 10g
Tinktur Ratanhia 10g
Urtinktur Hamamelis 10g
Urtinktur Besenginster 4 g
Urtinktur von Kleiner Bibernelle, zu 10% verdünnt
80 Tropfen 3-mal pro Tag

Siehe auch unter unregelmäßige Menstruation S.54 (Ätherische Öle Zitrone/Zistrose) oder versuchen Sie es mit Stibium D6 (Antimonium crudum) von Weleda (in Form von Zäpfchen ä 2 g oder Tabletten ä 0,2 g).

12 Ist eine dieser Pflanzen auf dem Markt nicht zu finden, bedeutet das nicht, dass die Mischung unbrauchbar ist. Schon eine einzige Pflanze kann die Hormonüberproduktion bremsen. Eine Mischung sollte maximal 4-5 Pflanzen enthalten, davon eine steroidähnliche, drei gestagen-ähnliche und eine als Verdünnungsmittel.



Rina Nissim

[Naturheilkunde in der Gynäkologie](#)

Ein Handbuch für Frauen

245 Seiten, kart.
erschienen 2007



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de